

## Neuwoges klagt wegen der Kameras am HKB

Von Tim Prahle

Seit Monaten filmt der städtische Vermieter in Neubrandenburg bereits den Platz vor dem Gebäude. Der Landesdatenschutz hat damit seine Probleme. Doch die Neuwoges wehrt sich.

**NEUBRANDENBURG.** Die Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft (Neuwoges) will die Überwachung am Marktplatz nun mit juristischen Mitteln durchdrücken. Gegen einen Bescheid des Landesbeauftragten für Datenschutz sei diese Woche Klage eingereicht worden, bestätigte das Unternehmen.

Seit dem vergangenen Herbst werden die Treppe und der Platz vor dem Haus der Kultur und Bildung (HKB) gefilmt. Das Areal ist öffentlich zugänglich, aber auch im Eigentum der Neuwoges, die so Verschmutzungen und Sachbeschädigungen verhindern oder aufdecken will. Doch für die Datenschützer schießt die Stadttochter damit über das Ziel hinaus. Die Kameras laufen 24 Stunden, 365 Tage im Jahr durchgehend.

„Der von der Neuwoges befürchtete Vandalismus findet



Die Landesdatenschützer wollen die Videoüberwachung am HKB weiter einschränken. Doch die Neuwoges will gegen die erteilten Auflagen juristisch vorgehen.

FOTO: HENNING STALLMEYER

aber vor allem nachts statt“, erläutert Rolf Hellweg, der stellvertretende Behördenleiter des Landesdatenschützes. Bei Geschäften starte eine Kameraüberwachung meist bei Ladenschluss. Am HKB sei es geboten, wegen der Veranstaltungen noch später zu beginnen, damit nicht noch Besucher gefilmt würden, so die Erläuterung. Statt 24 Stunden sollen die Kameras nur noch zwischen 23 und

6 Uhr laufen, forderten die Datenschützer.

„Die Speicherdauer war ebenfalls viel zu lang“, so Rolf Hellweg. Erst nach einer Woche wollte die Neuwoges das Material löschen. Eine überraschende Aussage, hatte die Neuwoges selbst doch maximal 72 Stunden Speicherdauer angekündigt. „Normalerweise ist das auf 48 Stunden begrenzt, wir haben aber zumindest 72 Stunden angeordnet“, führt Rolf Hellweg aus. Eine Änderung, die sich die Neuwoges offenbar zu Herzen genommen hat, der entsprechende Passus bei den Schildern an der HKB-Treppe ist geändert. Die Auflagen seien „fristgerecht umgesetzt worden“, teilte die Neuwoges auf Anfrage mit.

Entsprechend erstaunt waren die Datenschützer, dass dennoch Klage eingereicht wurde. Das städtische Unternehmen wollte sich wegen des laufenden Verfahrens nicht detailliert äußern. Grundsätzlich wolle man den Bescheid gerichtlich prüfen lassen, denn: „Diese Auflagen

entsprechen nicht dem von uns vorgesehenen Konzept“, erläutert ein Sprecher.

Generell scheint Videoüberwachung aber zu wirken. 2022 seien bislang erst vier Fälle wegen Vandalismus zur Anzeige gebracht worden, so die Neuwoges. 2021 seien es noch 20 Anzeigen gewesen. Von Januar 2019 bis zum 30. Juni 2020 zählte das Unternehmen insgesamt sogar 109 Fällen von Vandalismus, Sachbeschädigungen und anderen Ordnungswidrigkeiten sowie Straftaten. Mit diesen Zahlen hatte die Neuwoges die Kamera-Maßnahme 2021 begründet.

Obwohl die Anzeigen zurückgingen, spricht die Neuwoges aber weiter von täglichen Verschmutzungen vor dem Ticketservice des Veranstaltungszentrums – etwa durch Müll, zerbrochene Flaschen und Urin. Der Aufwand, diese repräsentative Immobilie sauber zu halten, sei weiterhin groß.

**Kontakt zum Autor**  
t.prahle@nordkurier.de